

Nachhaltigkeit als Prinzip

Text: Gisela Gary
Fotos: Salzburg Wohnbau/Christof Reich

Adnet. Anstatt neu zu bauen, entschied sich die Gemeinde für eine umfassende Sanierung und Erweiterung des bestehenden Schulgebäudes. Die neue Volksschule gilt als Modellprojekt für ressourcenschonendes Bauen – mit Recyclingbeton, Betonteilaktivierung und dem Einsatz eines CO₂-reduzierten Zements.

Die generalsanierte und erweiterte Volksschule für rund 185 Kinder gilt als Modellprojekt für ressourcenschonendes Bauen. Der Schulbau aus den 1970er-Jahren wurde innen ausgehöhlt, umfassend saniert und durch eine Aufstockung erweitert. Damit wurde der vorhandene Baukörper optimal genutzt – bei minimalem Flächenverbrauch. Es entstanden zwölf Klassenräume, einschließlich einer Vorschulklasse, ein großzügiger Bereich für die Nachmittagsbetreuung, eine Aula, ein Speisesaal sowie ein trennbarer Turnsaal. Ein unterirdischer Gang verbindet die Volksschule mit der adaptierten Mittelschule, dieser wurde erneuert und barrierefrei gestaltet. Dazwischen entstand ein verkehrsfreier Pausenhof. Geplant vom Architekturbüro Huber+Theissl aus Salzburg, setzt der Bau auf klare Raumstrukturen, viel Tageslicht und regionale Materialien.

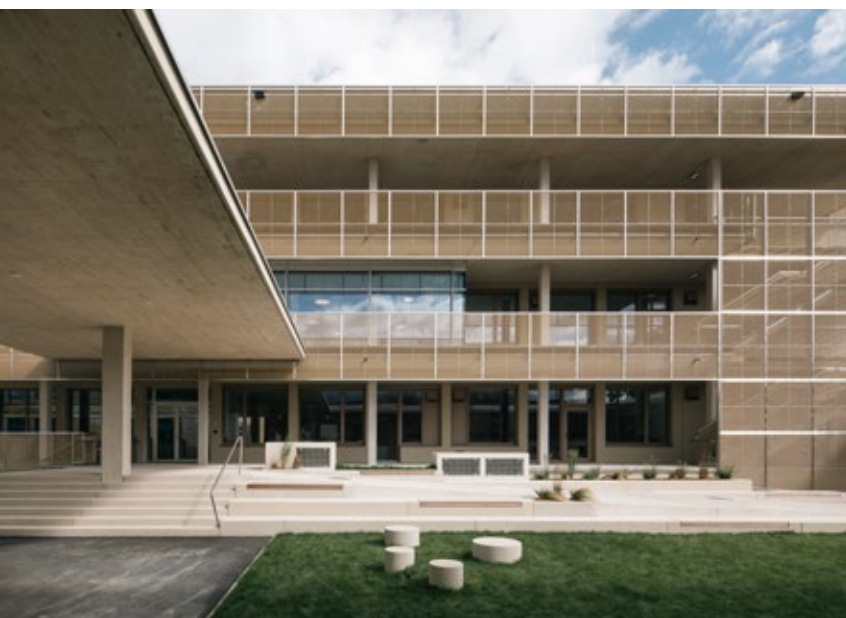
Salzburg Wohnbau setzte beim Bau auf Kreislaufwirtschaft: Durch den Einsatz von Recyclingbeton und einem CO₂-reduzierten Zement wurden rund 35 Tonnen CO₂ eingespart. Etwa 80 Prozent der Baustoffe stammen aus der Region, darunter aufbereitetes Material von abgetragenen A10-Rampen bei Werfen. Mit der Leube Gruppe und Deisl-Beton hat das Unternehmen zwei führende Spezialisten für nachhaltiges Bauen gefunden.

Bewährte Qualität

Die Energieversorgung erfolgt durch Wärmepumpen, Photovoltaikanlagen, Betonteilaktivierung und Nachtlüftung. „Der Schulcampus Adnet zeigt, dass Nachhaltigkeit, Regionalität und moderne Funktionalität kein Widerspruch sind – sondern der neue Standard im kommunalen Bauwesen“, so die Geschäftsführung der Salzburg Wohnbau. „Solche Projekte sind nur durch verlässliche Partnerschaften und ein klares gemeinsames Ziel realisierbar.“

„Unser GreenTech spart gegenüber dem bisherigen standardisierten Zement 25 Prozent CO₂ bei gleicher Funktionalität – und das in bewährter Qualität“, erläutert Norbert Schaumburger, Geschäftsbereichsleiter Verkauf bei Leube Zement. „Damit ist klimafreundlicheres Bauen jetzt schon wirtschaftlich machbar und bietet einen echten Wettbewerbsvorteil.“

Nachhaltig bauen, ist vorwiegend im öffentlichen Sektor immer öfter eine wichtige Anforderung, die weiter an Bedeutung gewinnen wird, ist auch Heimo Berger, Geschäftsführer der Leube Gruppe, überzeugt. „Viele Ausschreibungen verlangen mittlerweile explizit eine ökologische, verantwortungsvolle Umsetzung. Das ist insbesondere im gemeinnützigen Wohnbau und bei öffentlichen Einrichtungen ein Thema. Wie zum Beispiel beim Neubau der Volksschule Adnet.“ Der CO₂-reduzierte Zement wurde dabei erstmals als Bindemittel für Recyclingbeton eingesetzt – damit wurde ein Leuchtturmprojekt realisiert, das zukunftsweisend für die Bauwirtschaft in Salzburg ist.





Projektdaten

Volksschule Adnet, Schulstraße 1,
5421 Adnet
Bauherr: Gemeinde Adnet
Architekt: Huber-Theissl Architekten

Projektmanagement: Salzburg
Wohnbau
Bauunternehmen: Bodner
Bauphysik: DI Graml

Vermessung: Dipl.-Ing. Gernot
Fleischmann
Brandschutz: Golser Technisches
Büro GmbH

Statik: Forsthuber ZT GmbH
Beton- und Zementlieferanten: Deisl
Beton, Leube Zement
Betonmenge: 750 m³